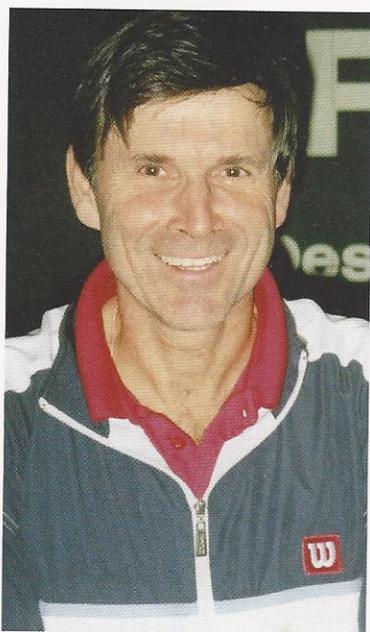


# Wimbledon

## Spielen statt Anstehen

Unter dem Titel «Roger's way» hat Freddy Siegenthaler versucht, die Vorteile und Umsetzungsmöglichkeiten des freien Spielens aufzuzeigen. In diesem Folgeartikel erzählt er von einem grossen, spontanen Spiel-event am Rande des Turniers von Wimbledon. **FREDDY SIEGENTHALER**



**Freddy Siegenthaler** ist ehemaliger Nationaltrainer Kondition und führt in Brugg eine Tennisschule. Zu seinen Schützlingen zählten u. a. Amra Sadikovic und Stefanie Vögele.

Seit Jahren stehe ich in die «Queue» (= Schlange), um zu Tickets für die Achtelfinals des Wimbledon-Turniers in London zu kommen. Um «garantiert» eines der 500 Centre-Court-Tickets am Montag zu bekommen, muss man sich mit seinem Zelt schon Samstagmittag einreihen.

Über 10 000 Besucher pro Tag versuchen, via «Queuing» ins Gelände zu kom-

men. Es sind Tennisfans aus aller Welt, sehr viele Engländer, die selber gar nicht Tennis spielen aber durch und durch Sportfans sind. So warten Jung und Alt teilweise zwei Tage auf den Einlass ins Gelände an der Church Road: man diskutiert, liest, hört das Wimbledon Radio, sonnt sich, grilliert, isst, schläft und viele spielen ... Hier einige Ideen.

### → Zur Erinnerung

**Freies Spiel braucht: Motivation + Zeit + Infrastruktur + Umfeld**

- **Motivation:** Möglichst grosse intrinsische Motivation (= Eigenmotivation), «Spiel um des Spielens willen».
- **Zeit:** Genügend Zeit, um sich «einzuspielen» und damit ein Spiel entstehen kann.
- **Infrastruktur:** Kinder- bzw. spielgerechter, sicherer Spielplatz mit Spielgeräten, die die Spielenden quasi unaufgefordert zum Spielen animieren.
- **Umfeld:** Eltern, Geschwister, Freunde, Lehrer etc., die gerne selber spielen oder mindestens das Spielen zulassen und den Spieltrieb der Kinder nicht bremsen. Für viele Spiele braucht es Spielpartner.

Alle diese Spielmöglichkeiten sind auf jeder beliebigen Rasenfläche möglich. Ähnliche Spiele sah ich dieses Jahr überraschend hinter dem Hallwyler Schloss bei einem unbeaufsichtigten Badeplatz.

**Schlussfolgerung**  
Damit Kinder und Jugendliche lernen, zweckfrei zu spielen, müssen Trainer, Eltern und Lehrer im Alltag, Unterricht, Training etc. Gelegenheiten zum freien

Spielen schaffen und nicht jede Sekunde der «Freizeit» der Jugend verplanen. Dies nach dem Motto: «Lasst die Kinder wieder frei (Tennis) spielen. Wimbledon macht es vor.

### Die «Beachplayer»



**Material:**

- Beachschläger in verschiedensten Varianten und Materialien
- Gummiball

Cespielt wird auf dem freien Feld ohne Begrenzung und Netz.

*Spielgedanke:* Es wird miteinander gespielt.

### Die «Hand-Tennisspieler/-innen»



**Material:**

- Tennisball, Methodikball oder 20-cm-Durchmesser-Plastikball
- Spielfeldabgrenzung mit Tasche, Kleiderstück etc.
- Mit oder auch ohne Abgrenzung
- Imaginäres Netz

*2 verschiedene Spielgedanken:* Gegeneinander oder miteinander

### Die «Catcher»

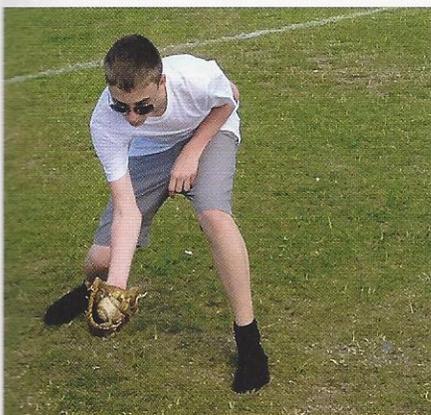


**Material:**

- Scheibe mit Klettverschlussbelag
- Spezialball

*Spielgedanke:* Es wird miteinander gespielt.

### Die «Baseballer»

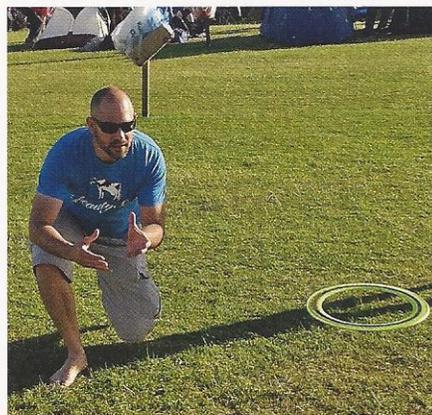


**Material:**

- Baseball-Handschuh
- Baseball-Ball oder Tennisball

*Spielgedanke:* Es wird miteinander gespielt.

### Die «Frisbee»-Spieler/-innen



**Material:**

- Frisbee
- Es wird zu zweit oder mehreren Spielern im Kreis gespielt.

*Spielgedanke:*

- Miteinander spielen
- Variantenreiches Fangen
- Korb treffen (Frisbee Golf)

### Die Tennisball-Werfer/-Fänger



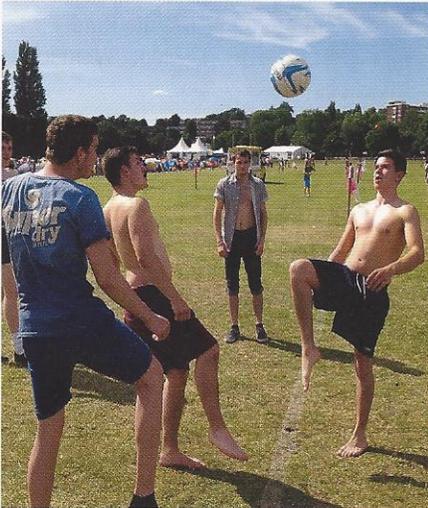
**Material:**

- Tennisball

Die einfachste Form von Spielen mit Ball: «Bälleliwerfen»

*Spielgedanke:* Es wird miteinander gespielt.

## Die Fussballer/-innen



### Material:

- Fussball
- Plastikball
- Tennisball

Balljonglieren und Passen im Kreis.

*Spielgedanke:* Es wird miteinander gespielt.

*Variante:* Fussballmatch auf 2 Tore

*Spielgedanke:* 2 Teams spielen gegeneinander.

## Die Volleyballer/-innen



### Material:

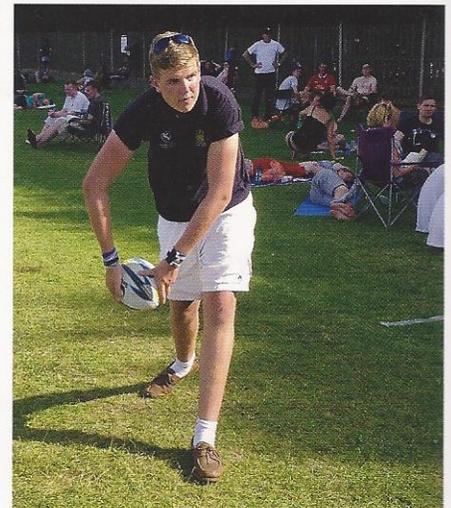
- Volleyball
- Transportables Volleyballnetz mit Pfosten und Spiellinien

Es wird Volleyball gespielt: 2 gegen 2 bzw.

3 gegen 3.

*Spielgedanke:* 2 Teams spielen gegeneinander.

## Die Rugbyspieler/-innen



### Material:

- Rugbyball

Die Spieler werfen sich den Ball «rugby-mässig» zu.

*Spielgedanke:* Miteinander spielen, technisch korrekte Würfe produzieren

## Die «French Cricket»-Spieler/-innen



### Material:

- Cricketschläger
- Tennisball

Spieler stehen in einem Kreis um den «Batsman», um ihn unter Kniehöhe mit dem Ball zu treffen oder den Ball zu fangen.

Der «Batsman» muss mit geschlossenen Beinen an Ort stehen und versuchen, mit dem Cricketschläger den Ball abzuwehren.

*Spielgedanke:* 1 Person gegen alle.

## «Ring»-Werfer/-innen

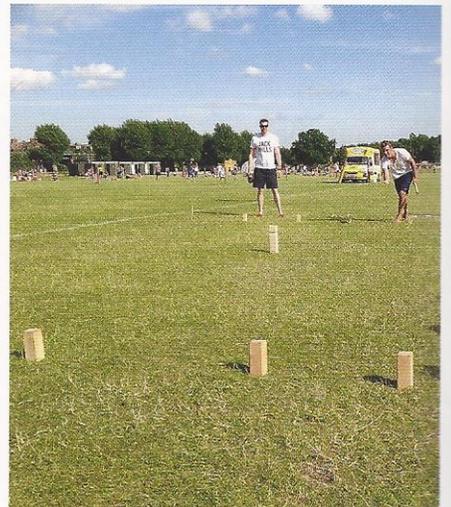


### Material:

- Ringe
- Holzkreuz als Ziel

*Spielgedanke:* Wer trifft am häufigsten?

## Die «Kubb»-Spieler/-innen



### Material:

- «Kubb»-Set

*Spielgedanke:* Es spielen zwei Teams (1–6 Spieler) gegeneinander. Die Spieler versuchen, jeweils die Holzklötze (= «Kubb») der Gegenpartei zu treffen etc.

## Vater bzw. Mutter/Kind



### Material:

- Irgendein Ball

*Spielgedanke:* Der Vater/die Mutter spielt mit dem Kind.

## Die Kartenspieler/-innen



### Material:

- Spielkarten oder andere Gesellschaftsspiele

*Spielgedanke:* Gegeneinander spielen.

## Interview mit Steve

9-jähriger Junior des FC Chelseas, Vater führt eine Fußballschule

Steve ist einer der «kreativen» Spieler mit improvisiertem Spielfeld. Er ist Freddy Siegenthaler besonders aufgefallen, weil er stundenlang gespielt hat gegen unterschiedlichste Gegner.

### Steve, kannst du mir erklären, was deine Familie hier macht?

**Steve** Wir campieren hier in der Hoffnung, am Montag ein Ticket für den Centre Court oder Court Nr. 1 zu erhalten. Um die Zeit zu vertreiben, spielen wir Tennis, «Kubb» oder Fußball.

Die ganze Familie liebt Tennis. Wir schauen gerne Tennis und Fußball. Wir wollen hier «fun and relax».



### Wie viele Tennismatches hast du heute schon gespielt?

Ich habe 4 oder 5 Matches gespielt.

### Gegen wen hast du gespielt?

Ich habe gegen einen 10-jährigen Knaben 0:6, gegen seinen 12-jährigen Bruder 1:6, gegen zwei Teenager zweimal 4:6 und gegen meinen Vater 1:6 verloren. Gegen einen Gleichaltrigen habe ich gewonnen.

### Hast du deine Gegner vorher gekannt?

Nein, eigentlich nicht.

### Wie kam es zu den Spielen?

Einige fragte ich, von den anderen wurde ich angefragt, ob ich spielen wolle. Oft ergab sich einfach die Gelegenheit.

### Spielst du zu Hause auch Tennis?

Ich spiele zu Hause nur wenig Tennis, weil ich nur wenig Zeit dafür habe. Wenn ich freie Zeit habe – am Weekend, am Montag oder am Freitag –, gehe ich Tennis spielen. Nur freitags habe ich eine Tennislektion.

### Wenn du freie Zeit hast, was machst du vor allem?

Ich gehe nach draussen und spiele mit meinen Freunden Fußball.